

Der phantastische Autorenbrief

Lloyd Alexander

30. 01. 1924 - 17. 05. 2007

Mai 2007

unabhängig kostenlos

Ausgabe 441

Lloyd Chudley Alexander starb am 17.05.2007 im Alter von 83 Jahren. Er wurde am 30. Januar 1924 in Philadelphia, Pennsylvania, Vereinigte Staaten von Amerika geboren, wuchs dort auf und lebte dort bis zu seinem Tod. Bereits mit drei Jahren lernte er lesen und interessierte sich seither für Bücher. Später erweiterte er sein Interesse auf klassische Musik und Zeichnen. Besonders angetan hatten es ihm die keltische und griechische Mythologie, die auch in seinen eigenen Werken ihren Niederschlag fanden. Wie bei vielen seiner Altersklasse war ein Buch über den sagenhaften König Arthus und die dazu gehörigen Heldensagen für ihn Meinungsbildend. Neben diesen Sagen beschäftigte er sich mit den Mabinogin, jener Sammlung klassischer walisischer Sagen, die später so viel Einfluss auf ihn ausübten. Nach seinem Highschool-Abschluss und einer kurzen Episode als Laufbursche bei einer Bank besuchte er das örtliche College. Bereits nach dem ersten Trimester verließ er das College und trat in die US-Army ein. Er wurde zuerst nach Wales zum militärischen Geheimdienst (Army Combat Intelligenz) versetzt, wo er wieder auf keltische und walisische Mythen traf. Lloyd Alexander, der neben spanisch und französisch sich im Selbststudium walisisch beibrachte, konnte so die Schauplätze seiner Heldensagen selbst besuchen. Die Kenntnisse seines Dialektes öffnete ihm in Wales viele Tore, so dass er seine Studien über diese Sagenwelt weiter vorantreiben konnte. Viele dieser Eindrücke verarbeitete er in seinen Büchern. Anfang 1945 wurde er nach Paris versetzt, wo er in der Gegenspionage arbeitete.

Nach dem Krieg besuchte er die Universität von Paris. Dort lernte er auch seine Frau Janine Denni kennen, die er am 8. Januar 1946 heiratete. Mit Tochter Madeleine zogen sie nach Pennsylvania in die Ortschaft Drexel Hill, wo seine Eltern lebten. Er arbeitet als Lektorat, Layouter und Herausgeber, Cartoonzeichner, Werbetexter, Grafiker, Übersetzer. Dabei schrieb er immer neben seiner Arbeit. Seine erste Veröffentlichung erfolgte jedoch erst sieben Jahre später, im Jahr 1955. AND LET THE CREDITS GO war sein erster Erwachsenen-Roman. Zuerst schrieb er nur für die erwachsene Leserschaft. Berühmt wurde er jedoch erst, als er sich entschloss, für Jugendliche zu schreiben. Seither gilt er als Jugendbuchautor, obwohl er als Erwachsenen-Schriftsteller begann. Seine Jugendbücher sind aber so geschrieben, dass sie von Menschen jeden Alters gern gelesen werden. 1963 erschien der Jugendroman THE TIME CAT. Seine bekanntesten Bücher sind sicherlich die um den Schweinehirten Taran, der in den sechs Büchern, die PRYDAIN-CHRONIKEN, auftrat. Diese Romane begann er 1964. Mit dieser Reihe gelang ihm der internationale Durchbruch, denn die Bücher wurden in viele Sprachen übersetzt. Die beiden ersten Teile waren die Vorlage für den 1985 von Walt Disney verfilmten

TARAN UND DER ZAUBERKESSEL. Die Romane setzen auf walisische Mythen und Märchen auf. In den siebziger Jahren des letzten Jahrhunderts veröffentlichte er einige in sich abgeschlossene Romane mit phantastischem Einschlag. Zu nennen sind einige Titel, in denen Katzen eine nicht unwesentliche Rolle spielten. THE MARVELOUS MISADVENTURES OF SEBASTIAN, THE CAT WHO WISHED TO BE A MAN, THE TOWN CATS AND OTHER TALES.

Eine neue Trilogie die er in den achtziger Jahren veröffentlichte war die Westmark-Abenteuer. In dieser Reihe griff er nicht auf die walisischen Mythologien zurück, sondern erfand eine eigenständige Welt.

Lloyd Alexander war einer der Autoren, dem es gelang, Leser aller Altersklassen gleichermaßen anzusprechen.

Preise:

Newbery Award
1969 für the high king

Netzwerk:

www.arena-verlag.de
www.bastei.de
www.cbt-verlag.de
www.omnibus-verlag.de

DER TARAN - Zyklus

Taran lebt als Waisenjunge in einer kleinen Ortschaft und führt ein Leben als Hilfsschweinehirt beim Schmied Coll und dem Magier Dallben. Dallben hütet das "Buch der Drei", welches Taran nicht zur Hand nehmen darf, auch, oder gerade, wenn der Zauberer, wie so oft, mal wieder meditiert. Taran kennt seine Eltern nicht, was ihn zwar nicht weiter stört, aber die beste Grundlage für einen Abenteuerroman bildet. Der Hilfsschweinehirt träumt gerne davon, ein Held zu sein. Das nutzt das weiße Hauptschwein Hen Wen um einen kleinen Ausflug zu unternehmen. Zu Tarans Verblüffung erfährt er, dass sein Schwein ein Orakel ist. Auf der Jagd nach dem Orakel gerät er in den Wald und stößt dort auf den gehörnten König. Lediglich ein unbekannter Waldläufer kann ihm vor den sicheren Tod schützen. Der Waldläufer wiederum stellt sich als Fürst Gwydion heraus, der Taran über die Besonderheiten des Orakelschweins aufklärt. Gleichzeitig erfährt er auch, warum Fürst Gwydion so weit entfernt von seiner Burg im Wald treibt. Die Zeiten sind schlecht und irgend etwas wirft seine Schatten voraus. Im schönen Prydain wird etwas entsetzliches geschehen. Sie lernen den Tiermenschen Gurrgi kennen, der ihnen den weiteren Weg zeigt. Doch was die beiden sehen, verschlägt ihnen den Atem. Eine riesige Armee des gehörnten Königs lagert vor ihnen, um Prydain zu überfallen und eine Schreckensherrschaft zu errichten. Sogar untote Krieger sind zu sehen, was den Angriff des gehörnten Königs verschlimmert, denn wie soll man Tote töten? Die Untoten sind es auch, die die beiden ungleichen Menschen gefangen nehmen.

Wider Erwarten landen sie nicht im Heerlager des gehörnten Königs, sondern im Schloss der Zauberin Achren. Achren ist eine verführerische Schönheit der Taran nicht widerstehen kann. Trotzdem findet er sich wenig später in einer Kerkerzelle wieder. Und das alles nur wegen eines davongelaufenen Schweins. Taran hat mit

seinem Leben abgeschlossen, als ihm eine goldene Kugel durchs Kerkerfenster vor die Füße fällt. Ein Mädchen fordert ihn auf, ihr den leuchtenden Ball zurückzugeben. Dabei stellt sich heraus, sie ist die geschwätzige, ebenso resolute und aufgeweckte Eilonwy, die ehrliche Nichte der bösen Zauberin. Eilonwy kennt nicht nur den Weg aus Tarans Gefängnis, sondern auch den zu seinem Herzen. Die beiden jungen Menschen verlieben sich ineinander.

Er lernt auf seiner abenteuerlichen Reise den Barden Flewddur Fflamm kennen und bald hat sich eine kleine Gruppe von Getreuen gebildet, die gegen das Böse angehen.

Die kurze friedliche Zeit die sich an Tarans erstes Abenteuer anschließt hat bald ein schnelles Ende. Auf Dallbens Hof versammeln sich plötzlich wieder die Getreuen und einige mehr. Es geht darum, eine Ratsversammlung einzuberufen. Der Feldherr des Hochkönigs Math ruft die anderen Fürsten auf, eine Expedition in das Reich Annuvin zu führen. So lange Arawn, der Todesfürst, sich in der Lage befindet, untote Krieger zu erzeugen, wird er immer eine Gefahr darstellen. Dieser Gefahr muss sich ganz Prydain stellen.

Es gelingt den Feldzug zu planen, Heere aufzustellen und durchzuführen. Während der Heerzug sich in Bewegung setzt findet der hochmütige Prinz Ellidyr immer eine Möglichkeit auf den Hilfsschweinehirt Taran herumzunörgeln. Die beiden unterschiedlichen Menschen können sich nicht leiden, obwohl Taran sich immer wieder um Ausgleich bemüht. Der Feldzug scheint ein großer Fehlschlag zu werden. Der Zwerg Doli kann sich unsichtbar machen und wird auf eine Mission geschickt, um festzustellen, wo der schwarze Kessel sich befindet. Das Entsetzen ist groß, als sie erfahren, der Kessel findet sich gar nicht hinter dem dunklen Tor, das in Arawns Reich führt. Der Feldzug gegen das Böse gerät ins stocken und die ersten Stimmen werden laut, den Feldzug abubrechen. Allerdings gibt es noch den Zwerg Gwystyl, der seinen Raben Kaw auf Erkundung schickt. Er gibt bekannt, dass der Zauberkessel in den Marschen von Morva zu finden ist. Drei alte Hexen bewachen ihn. Taran und seine Freunde haben große Probleme, als sie auf Orddur, Orgoch und Orwen treffen. Wie beiläufig erwähnt Taran, in der Obhut von Dallben aufzuwachsen. Was sich als Fehler herausstellt, denn die drei Hexen haben Dallben damals aufgezogen. Sie entdecken den Kessel auf dem Gebiet der drei Hexen, können ihn aber nur gegen einen hohen Preis an sich nehmen. Taran, der die Spange des Wissens bei sich trägt muss sie abgeben. Dabei hatte ihm der Barde Adaon die Spange nur in Verwahrung gegeben. Um aber den Kessel endgültig zerstören zu können, muss ein lebender Mensch hinein springen. Erst dann werde er zerspringen. Alle anderen Mittel, den Kessel zu zerstören, versagen. So schleppen sie ihn zu Fürst Gwydion, in der Annahme, er kennt eine bessere Lösung. Allerdings gibt es noch den Prinzen Ellidyr, der seine eigenen Pläne mit dem Kessel hat.

Später soll Eilonwy, mit ihrer goldenen Kugel den Hof von Dallben verlassen. Er ist der Meinung, sie soll sich etwas mehr Kultur und Etikette aneignen. Diese Idee findet bei Eilonwy gar keinen Anklang, fügt sich jedoch und macht sich auf den Weg. In ihrer Begleitung sind nur Taran und Gurgi, die den Weg zur Küste die junge Prinzessin begleiten. An der Küste können sie an Bord des Prinzen Rhun gehen. Der Prinz wird von der eigenen Besatzung ignoriert, doch dass interessiert ihn nicht weiter. Taran findet den Mann sogleich unsympathisch. Das ist natürlich nicht weiter verwunderlich, denn Prinz Rhun soll Tarans heimliche Liebe, Prinzessin Eilonwy heiraten. Die Überfahrt zur Insel Mona ist stürmisch und gefährlich. Im Schloss Dinas Rhydnant angekommen werden sie sogleich empfangen und standesgemäß eingekleidet. Taran freut sich, als er auf seinen Freund den Barden Flewddur Fflam trifft. Letztern warf man aus dem Haupthaus wegen schlechten Gesangs. Taran trifft

auch auf Fürst Gwydion, der sich in Verkleidung auf das Schloss gewagt hat. Er erklärt Taran, er und Eilonwy befinden sich in Gefahr. Der Haushofmeister Magg steht in den Diensten der vertriebenen Zauberin Achren und seine Pläne sind gefährlich. In der Tat können Fürst Gwydion und Taran beobachten, wie Magg einem Schiff auf hoher See ein Signal sendet, das sofort beantwortet wird. Am nächsten Morgen sind er und die Prinzessin spurlos verschwunden. Eine wilde und gefährliche Verfolgungsjagd beginnt und endet auf dem verfallenen Stammsitz des Hauses Llyn. Dort wartet bereits die Zauberin Achren auf sie.

Bisher war Taran immer im Dienste anderer unterwegs, um die Welt Prydain zu retten. Jetzt endlich will er mehr über seine Eltern herausfinden. Auf der Suche nach Informationen begleitet ihn lediglich Gurgi, der Tiermensch. Gurgi, sein treuster Freund ist entsetzt, als er erfährt, wohin die Reise geht. Taran will in die Marschen von Morva um die drei Hexen zu befragen. Orddu rät ihm, ins östliche Gebirge zu reisen. Dort befindet sich der Spiegel von Lunet, in dem er sich selbst erkennen soll. Im Verlauf der Reise lernen sie die Bauern kennen, die nur noch mit den einfachsten Mitteln in der Lage sind, ihre Felder zu bestellen. Der dunkle Fürst Arawn hat alles Wissen gestohlen, die Bauern sind nicht mehr in der Lage, ihre Felder ertragreicher zu bebauen. Das Land ist nicht nur verarmt, sondern auch unsicher geworden. Bewaffnete Ritter bilden gleichzeitig Häscher und Richter und Vollstrecker. Auch Taran bekommt ihre Willkür zu spüren. Man stiehlt ihm sein Pferd und erst auf der Burg des Fürsten Goryon erhält er es zurück. Auf der weiteren Reise gelangt er zur Burg von Goryons Feind Gast. Fürst Gast ist sehr großzügig gegen sich selbst, andere müssen sich mit Brosamen begnügen. Taran trifft auf seinen alten Freund, den Barden Fflewddur Fflam und dessen wahrheitsliebender Harfe. Auf der weiteren Reise gelangen sie wieder an König Smoits Burg. Der König erfährt vom Krieg zwischen Gast und Goryon, doch wieder einmal ist es Taran, der dem König das Leben rettet und den Krieg schlichtet. In der Folge verliert er sein Schwert an den Banditen Dorath und trifft auf Morda, der sich zum Weltbeherrscher aufschwingen will. Morda stahl den Zwergen ein magisches Schmuckstück, verwandelte den Zwergen Doli in einen Frosch und anderes mehr. Nur an Taran scheitert er mit seiner Magie.

Später treffen Taran und Gurgi auf den alten und verkrüppelten Schafhirten Craddock. Craddock hält Taran bei sich, mit der Behauptung sein Vater zu sein. Erst ein Ruf mit dem Horn der Zwerge ruft Hilfe herbei. Tarans Reise ist noch lange nicht vorbei. Zu guter Letzt erreicht er das Land der Freien Commots. Diese Menschen besitzen keinen Fürsten oder König. Sie regieren sich selbst. Und hier lernt Taran sich selbst und seine Fähigkeiten kennen. Auf dem Rückweg trifft er wieder auf den Dieb Dorath und hier muss er beweisen, ob sein selbst geschmiedetes Schwert besser ist, als das, welches ihm der Bandit stahl.

Kaum ist Taran wieder zu Hause, als Prydain wieder einmal gefährdet ist. Fürst Gwydion wurde überfallen. Ihm wurde sein magisches Schwert Dyrwyn gestohlen und allgemein wird angenommen, dass Arawn im Besitz des Schwertes ist. Das Schwert ist als einziges in der Lage, die untoten Krieger wieder zu töten.

Auf der Suche nach Hilfe begibt man sich zu König Smoit. Doch Smoit wurde von dem ehemaligen Haushofmeister Magg überlistet. Als Diener Arawns nimmt er nun auch Fürst Gwydion und dessen Begleiter gefangen. Ihnen gelingt die Flucht zu Hochkönig Math und Taran gelingt es Männern der Freien Commots anzuwerben. Die erste Schlacht gelingt, die zweite Schlacht hingegen wird zu einem Desaster.

Trotz Verrats gelingt ihnen auch hier ein Sieg. Die Kriege machen sich auf, den versprengten Kesselkriegern zu folgen, als Taran vor dem schwarzen Schloss von Arawn abgesetzt wird. Hier tobt die Entscheidungsschlacht.

Der Schauplatz von **Lloyd Alexander** entspricht dem mythischen Wales, wie es in der Sagensammlung Mabinogion beschrieben wird. Das Land Pyrdain besitzt große Ähnlichkeit mit dem alten Britannien. Und Taran ist der typische Held, der von einer gefährlichen Begebenheit in die nächste rutscht, ohne sich dagegen wehren zu können. **Lloyd** bietet in seinen Romanen eine Reihe merkwürdiger Einfälle die die Leser immer wieder aufs neue überraschen. Beginnend mit einem äußeren Gegner geht es zu einem inneren Gegner, dann zu den Stellvertretern des großen Bösen, nur um zum Schluss wieder bei dem allmächtigen Arawn zu landen. Die Taran-Abenteuer beschreiben eine Welt aus Verrat und Niedertracht, Blut, Mord und Totschlag und falschem Ehrgeiz. Natürlich geht es nicht ohne Verluste ab. In DAS BUCH DER DREI verliert Taran keine Freunde. Erst in den folgenden Büchern, die den Eindruck eines Jugendbuches schnell hinter sich lassen, verliert die gute Seite. Der kluge und seherisch veranlagte Adaon ist so einer, der leider die Erzählung auf dem Weg durchs Totenreich verlässt. Gleichzeitig lebt das Buch von der Symbolik. Adaon erhielt von seiner Liebsten eine Spange, die nun wieder in die Hand des lieblosen, des Bösen gelangt. Lloyd Alexander benutzt für seine Fantasy-Erzählung die unterschiedlichsten Versatzstücke. Märchen, Fabeln und Sagen, Krimi und Grusel aber auch Liebe und Humor. Die Erzählung ist auch gleichzeitig eine Erzählung, die den Helden dazu bringt, sich selbst zu erkennen. Jugendlichen Lesern wird auf diesem Weg gleichzeitig vermittelt, dass man auf sich selbst hören muss. Nicht jeder der als Freund auftritt auch ein Freund ist. Von allem findet sich ein wenig in seinen Büchern.

Die sowohl spannenden wie auch anrührenden Erzählungen sprechen Leser jeden Alters an.

WESTMARK-TRILOGIE

Lloyd Alexander Originaltitel: westmark (1981) umlaufendes Titelbild: Geoff Taylor Bastei Lübbe Verlag 20494 (9/2004)	DER SETZERJUNGE Übersetzt: Rainer Schumacher 205 Seiten	6,90 €
Lloyd Alexander Originaltitel: the kestrel (1982) Titelbild: Geoff Taylor Bastei Lübbe Verlag 20502 (1/2005)	DER TURMFALKE Übersetzt: Rainer Schumacher 270 Seiten	6,90 €
Lloyd Alexander Originaltitel: the begger queen (1984) Titelbild: Geoff Taylor Bastei Lübbe Verlag 20503 (2/2005)	DIE BETTLERKÖNIGIN Übersetzt: Axel Franken 286 Seiten	7,90 €

Lloyd Alexander schuf neben seiner vielbeachteten Taran-Reihe die Westmark-Trilogie. Diese schönen Jugendbücher blieben leider unbeachtet und kamen erst jetzt beim Bastei Lübbe Verlag vollständig heraus.

Das Leben in der Westmark entspricht in etwa dem Leben in Europa des 18ten Jahrhunderts. Das schöne, die Trilogie kommt ganz ohne Magie aus.

Das Leben im Königreich ist nicht mehr sicher. Seltsame Dinge geschehen und König Augustin wird massiv unter Druck gesetzt. Aus diesem Grund sah sich der König genötigt, abzudenken. Dabei liegt es vor allem daran, dass des Königs Töchterlein Augusta verschwand. Seinen Hang zur Melancholie nutzt Cabbarus aus, zur eigenen Machtergreifung.

Des Königs Berater, Premierminister Cabbarus, verlangte von ihm, dass er ihn adoptiert und nicht nur dem Anschein nach, sondern ganz offiziell das Reich regiert. Das geht einigen, vor allem der Königin und dem Leibarzt zu weit. Doch der Arzt muss vor dem Bösewicht fliehen. Nach der Abdankung des Königs steht es um das Königreich Westmark schlecht. Grund ist Cabbarus, er übernahm nicht nur die Regierungsgeschäfte, sondern schränkte auch Bürgerrechte ein, unter anderem die Pressefreiheit, um so absolut herrschen zu können.

Theo ist ein Waisenkind, mit unterschiedlichsten Erfahrungen in der Ausbildung. Schließlich landet er in der Druckerei von Anton. Dort lernt er das Setzerhandwerk, vor allem aber lesen und schreiben. Bis zur Machtergreifung des Premiers Cabbarus konnte Anton sehr gut von den Aufträgen der Universität Freyborg leben. Seither muss jeder Schriftsatz der veröffentlicht werden soll vorher genehmigt werden. Leider werden keine intelligenten Texte mehr genehmigt, sondern nur noch solche, die das Volk dumm halten. Daher sind die Aufträge selten geworden.

Als der Drucker oder auch Setzer, eines Tages unterwegs ist, nimmt Theo als Gehilfe des Druckers einen Auftrag des Zwerges Muskete an, weil die Aufträge nun einmal selten sind und Geld verdient werden muss. Er soll für einen gewissen Dr. Absalom ein paar Flugblätter drucken. Es gibt nur ein Problem, jedes Druckerzeugnis muss vorher genehmigt werden. Sonst könnte ja bald jeder lesen oder gar ketzerisches Gedankengut aufnehmen, dass gegen den Herrscher spricht. Als Anton wieder zurückkehrt hilft er Theo und sie kommen schnell voran. Die Polizei allerdings auch, denn bevor der Auftrag abgeschlossen ist, stürmt sie die Druckerei um den Druckstock zu zerstören, weil für die Flugschrift keine Erlaubnis vorliegt. Theo erschlägt fast den Anführer der Polizeitruppe. Dafür wird sein Lehrer und väterlicher Freund, der Drucker Anton erschossen. Auf der Flucht trifft Theo wieder auf den Zwerg Muskete und dessen Herrn, den Dr. Absalom oder wie er sich jetzt nennt, Graf Las Bombas.

Auf der Flucht schließt sich Theo dem Zwerg und Graf Las Bombas an. In Verkleidung gelingt es ihnen sogar eine Militärpatrouille zu täuschen. Auf einem Jahrmarkt schließt sich ihnen ein Mädchen an, das allgemein nur Bohnenstange genannt wird, weil sie schlank, ja dünn und groß ist. Theo und Bohnenstange kommen sich während der gemeinsamen flucht näher und verlieben sich ineinander.

Unterwegs treffen sie auf ein Mädchen, das Bauchsprechen kann und andere seltsame Begleiter. Bald stellt sich heraus, dass das Mädchen, in das er sich verliebt die Prinzessin ist. Nach der offiziellen Bestätigung der Königstochter tritt wieder Ruhe ein. Aber der Frieden ist trügerisch. Theo kommt auf der Flucht einer niederträchtigen Verschwörung auf die Spur, die Cabbarus anzettelte.

Da Theo niemanden in Gefahr bringen will, der Umgang mit dem Zwerg und Las Bombas sorgt aber auch dafür, ständig in Schwierigkeiten zu geraten. Vor allem, weil die beiden selbst einige krumme Dinger drehen. In der Universitätsstadt Freyborg schließt er sich jungen Leuten an, die aufrührerische Gedanken hegen. Ihr Anführer ist ein Mann namens Florian, ein ehemaliger Adliger. Er geht mit seinen Gedanken sogar so weit, dass er die Monarchie abschaffen will. Theo erliegt dem Charme von Florian und ist gern bereit, für ihn zu schreiben. Vor allem Bittbriefe an

den Premierminister und die Gefängnisverwaltung, wo viele unschuldig verhaftete Mitbürger ihre Zeit absitzen müssen.

Natürlich gerät Theo dabei vom Regen in die Traufe. Er merkt nicht, dass er eine Revolution in ihren Anfängen unterstützt.

Theo, der ehemalige Setzerjunge, reist durch die Westmark. Inzwischen wurde Bohnenstange zur neuen Königin und er ist ihr Prinzgemahl geworden. Dabei lernt der zukünftige Prinzgemahl Land und Leute kennen. Es überrascht ihn nicht, eine hohe Armut vorzufinden, kommt er doch selbst aus ärmlichen Verhältnissen. Ihn erschreckt mehr, dass dafür die Adligen verantwortlich zeichnen, aber nichts dagegen tun, sondern im Gegenteil immer mehr Geld aus der Bevölkerung pressen, damit der Adel weiterhin in Saus und Braus leben kann. Dahingehend begleiten Korruption und moralischer Verfall den Untergang des Reiches, hervorgerufen durch die Aristokraten. Nach dem Tod des Königs würde seine Tochter die Macht übernehmen. Augusta möchte das Land reformieren, damit die arme Bevölkerung ein besseres Leben führen kann. Theo soll sich in den Landen umsehen und Bericht erstatten. Sein Bericht fällt sehr schlecht aus und vor allem der Adel ist auf der Liste der Negativ-Personen. Die Reformwilligkeit der zukünftigen Königin sorgt dafür, dass ihre einstigen Freunde das Lager wechseln. Unter anderem Baron Montmollin.

Während seiner Reise trifft Theo wieder auf den Meuchelmörder Skeit. Der spielt erst freundlich, dann zeigt er sein wahres Gesicht und seinen Auftrag. Nichts geringeres als den Mord an Theo soll er ausführen. Mit einem Pistolenschuss setzt er dem zukünftigen Prinzgemahl ein vorläufiges Ende.

Ein Buch, das Theo über dem Herzen trägt, mit Notizen und Bildern, rettet ihm schließlich das Leben. Ein Freund findet ihn und rettet sein angeschlagenes Leben. Zudem überredet er Theo im Verborgenen zu bleiben. Das Nachbarland Regia scheint einen Überfall auf die Westmark zu planen. In Verbindung mit Baron Montmollin und dem Oberbefehlshaber des Heeres hat das Nachbarland anscheinend leichtes Spiel. Herzog Konrad von Regia ist nur zu gern bereit, die innenpolitische Schwäche auszunutzen. Der König, der 16jährige Konstantin wird gar nicht nach seiner Meinung gefragt, da er den Krieg eher wie ein strategisches Sandkastenspiel ansieht.

Nachdem die Rebellen Theo retteten, freundet er sich mit Justin, einem der Führer an. Sie eilen zur Front und wollen herausfinden wie die Sache steht, als ihnen massenweise Deserteure entgegen kommen. Doch sie sind ehrenhafte Soldaten. Nicht sie haben ihre Offiziere verraten, sondern die Offiziere verrieten sie, schickten sie in einen nie zu gewinnenden Kampf als Opfer. Die Königin gibt sich den Deserteuren zu erkennen und gemeinsam gelingt es ihnen die wichtige Brücke zu sprengen, die den Vormarsch der Regianer stoppt. Aber die Regianer haben noch ein Problem. Nicht nur ihr Vormarsch nach Karlsbruch ist ihnen versperrt, sie sitzen zudem noch in der Falle. Auf der einen Seite die Königin, auf der anderen Seite die Rebellenarmee. In der Mitte in einer Auswegslosen Lage die Regianer und König Konstantin.

Theo, der sich dem Partisanenführer Florian anschloss, wird mit seinen unkonventionellen, dafür erfolgreichen Ideen, schnell befördert. Theo wird zum Oberst Turmfalke. In dem Ausbrechenden Krieg zwischen den Ländern hält er natürlich zu seiner Geliebten, der Prinzessin, die er weiterhin nur Bohnenstange nennt, so wie er sie schließlich kennenlernte. Als Bettlerkönigin stellt sie sich der Invasion entgegen. Mit der Guerilla-Taktik schlagen sie den Feind, können ihn aber nicht besiegen. Das gelingt Bohnenstange später fast im Alleingang.

Aber das Leben birgt weitere Überraschungen. Seit zwei Jahren herrscht Frieden in der Westmark. Die einzelnen Ländereien werden vernünftig regiert, eine

Art Demokratie hat sich etabliert und die Bevölkerung merkt, dass es ihr langsam besser geht. Allerdings zerstreitet sich das regierende Triumvirat. Während Florian und Theo sich noch gut verstehen, hat sich Justin mit seinen Männern abgesetzt und niemand weiß, was sie wirklich vorhaben. Gleichzeitig bemerkt Theo, dass der Meuchelmörder Skeid wieder sein Unwesen treibt. Theo befürchtet nun, dass Cabbarus wieder auf dem Weg nach Westmark ist. Sicher mit keinen Guten Absichten. Unter dem Exminister Cabbarus versuchen sich einige Umstürzler darin, die Macht an sich zu reißen. Fürst Konrad von Regia, der Onkel des inzwischen achtzehnjährigen Königs unterstützt Cabbarus in seinem Bestreben, das Land zu übernehmen. Weitere Unterstützung findet der ehemalige Premierminister in der Flotte des Sultans von Ankar. Dies ist jedoch noch nicht alles. Fürst Konrad hat auf die Königin und Theo einen Attentäter angesetzt. Diesmal will er Nägel mit Köpfen machen und nichts mehr dem Zufall überlassen.

In Marianstat, wo der Meuchler unterwegs ist, hat Theo einen verdienten Waisenjungen, der sich Wiesel nennt, auf die Spur Skeits angesetzt. Wiesel folgt Skeit bis zu einem alten Leuchtturm und gibt Zeichen hinaus auf See. Kurz darauf segeln zwei Schiffe den Fluss hinauf und eröffnen das Feuer auf die Stadt. Kurz darauf entbrennt ein heftiger Straßenkampf, wie ihn Deutschland nach dem zweiten Weltkrieg erlebte. Gleichzeitig erreichen Theo die Nachrichten, die Palastwache habe geputzt. Natürlich macht er sich auf den Weg, seiner Frau beizustehen, doch die kann sich selbst helfen.

***Lloyd Alexander** ist ein guter Kinderbuchautor. Das merkt an auch am Auftaktband der Westmark-Trilogie.*

Es geht vor allem um den Setzerjungen Theo, der bereits im ersten Band in Geschehnisse hineingezogen wird, die sein ganzes Leben kräftig auf den Kopf stellen sollten. Theo ist ein pfiffiger Kerl mit einem ausgeprägten Moralverständnis. Es ist eher eine romantische Romantrilogie mit einem politischen Einfluss, mit Revolutionen und Kriegen, ganz wie im richtigen Leben. Das ganze Leben in dieser Erzählung dreht sich um Freunde und Feinde, echte wie falsche. Die handelnden Personen, allen voran Theo, der den Lesern sogleich ans Herz wächst, sind charakterlich vielschichtig angelegt. Da niemand nur Gut sein kann, sind einige Taten Theos manchmal mit einem schalen Beigeschmack belegt.

Nach dem ersten Teil, DER SETZERJUNGE führt die Fortsetzung in einen nicht gewollten Krieg, der gleichzeitig aufzeigt, wie unnütz er ist, und nicht ein Spielplatz für 16jährige Könige darstellt. Die Spannung hält sich deutlich durch das ganze Buch und die Trilogie, mit ein paar kleinen Längen. Der erhobene Zeigefinger ist nicht zu übersehen, wirkt aber mit seiner Anti-Kriegs-Haltung nicht zu aufdringlich.

*Hintereinander weg gelesen regt die WESTMARK-Trilogie an, sich über das jeweilige Staatenwesen Gedanken zu machen. 1984, dem Jahr von Orson Wells, als dieses Buch erschien und es noch fünf Jahre bis zur Wiedervereinigung Deutschlands dauern sollte, mehr als heute. Mit seiner Idee, die der Ex-Adlige Florian hegt, die Monarchie abzuschaffen, greift er die Idee der Freien Commonts bei TARAN auf, die in einer Art Demokratie leben. Es ist ein unterhaltsames Buch der Gegenwartsliteratur und Gesellschaftskunde. **Lloyd Alexander** schuf eine Romantrilogie, die nicht nur unterhaltend war. Im Gegenteil, sie regt an, zwischen den Zeilen nach der Wahrheit zu suchen. In vielen Einzelheiten bin ich versucht auf die französische Revolution und seine hehren Ziele oder den Unabhängigkeitskrieg der Amerikaner hinzuweisen. Mit dieser Trilogie ist **Lloyd Alexander** wohl sein politischstes Werk gelungen.*

Veröffentlichungen (ohne Anspruch auf Vollständigkeit):

Arena Verlag

Taran und das Zauberschwein	1969	the book of three	1964	1. Band
Taran und der Zauberkessel	1970	the black cauldron	1965	2. Band
Taran und die Zauberkatze	1972	the castle of Llyr	1966	3. Band
Taran und der Zauberspiegel	1973	Taran wanderer	1967	4. Band
Taran und das Zauberschwert	1974	the high king	1968	5. Band

Aufbruch in Westmark	1983	westmark	1981	1. Band
Der Turmfalke	1984	the kestrel	1982	2. Band
Die Bettlerkönigin	1985	the beggar queen	1984	3. Band

Die Zeitkatze	1986	timecat		1963
---------------	------	---------	--	------

Arena Taschenbücher

1462	Taran und das Zauberschwein	1969	the book of three	1964	1. Band
1463	Taran und der Zauberkessel	1970	the black cauldron	1965	2. Band
1464	Taran und die Zauberkatze	1972	the castle of Llyr	1966	3. Band
1465	Taran und der Zauberspiegel	1973	Taran wanderer	1967	4. Band
1466	Taran und das Zauberschwert	1974	the high king	1968	5. Band

Bastei Lübbe Verlag

Taran-Zyklus

20470	Das Buch der Drei		the book of three	1964	1. Band
20471	Der schwarze Kessel		the black cauldron	1965	2. Band
20472	Die Prinzessin von Llyr		the castle of llyr	1966	3. Band
20473	Der Spiegel von Llunet		taran wanderer	1967	4. Band
20474	Der Fürst des Todes		the high king	1968	5. Band
20475	Der Findling		the foundling	1973	6. Band

Westmark-Trilogie

20494	Der Setzerjunge	9/2004	westmark	1981	1. Band
20502	Der Turmfalke	1/2005	the kestrel	1982	2. Band
20503	Die Bettlerkönigin	2/2005	the beggar queen	1984	3. Band

Boje Verlag

Lukas Kasha oder Der Trick des Gauklers	1983	
	the first two lives of Lukas Kasha	1978
Das Kätzchen, das ein Mensch werden wollte	1984	
	the cat who wished to be a man	1973
Mallory und der Zauberer im Baum	1985	the wizard in the tree
Sebastians wundersame Abenteuer	1986	
	the marvelous misadventures of Sebastian	1970
Die Stadtkatzen und andere Geschichten	1983	
Kurzgeschichtensammlung	the town cats and other tales	1977
Die Stadtkatzen	the town cats	
Der Kater, der Nein sagte		
Der Kater und das goldene Ei		
Der Kater und der Fiedler		
Der Katzenlehrling		
Des Malers Kater		
Der Schuster und sein Kater		
Die Tochter des Katzenkönigs		

cbj

Taran Zyklus

Die dunkle Seite der Macht	8/2006	1. Band
Die Reise zum Drachenberg	8/2006	2. Band
Die Prinzessin von Llyr		3. Band
Der Spiegel von Llunet		4. Band
Der Fürst des Todes		5. Band
Der Findling		6. Band

Verlag Jungbrunnen

Lukas Kasha oder Der Trick des Gauklers	1983	
	the first two lives of Lukas Kasha	1978
Sebastians wundersame Abenteuer	1986	
	the marvelous misadventures of Sebastian	1970
Mallory und der Zauberer im Baum	1985	the wizard in the tree
		1975

Arthur Moewig Verlag

Moewig Science Fiction

3747	Die Besten Fantasy-Stories	1987	Kurzgeschichten	Hrsg.: Lin Carter
	Das Schwert Dyrnwyn		the sword dyrnwyn	1974

Obelisk Verlag
 Das Kätzchen, das ein Mensch werden wollte 1984
 the cat who wished to be a man 1973

omnibus Verlag
 Drei Leben für Lukas Kasha 4/2006 the first two lives of Lukas Kasha 1978

Erich Pabel Verlag
 Terra Fantasy
 81 Tempel des Grauens 1981 Kurzgeschichten Hrsg.: **Lin Carter**
 Das Schwert Dyrnwyn the sword dyrnwyn 1974

Terra Fantasy - Neuauflage
 3 Tempel des Grauens 1985 Kurzgeschichten Hrsg.: **Lin Carter**
 Das Schwert Dyrnwyn the sword dyrnwyn 1974

Quellen:

Lexikon der Science Fiction Literatur, Wilhelm Heyne Verlag
 Archiv Andromeda

Verfasservermerk:

Der phantastische Bücherbrief erscheint regelmässig, monatlich **kostenlos**.

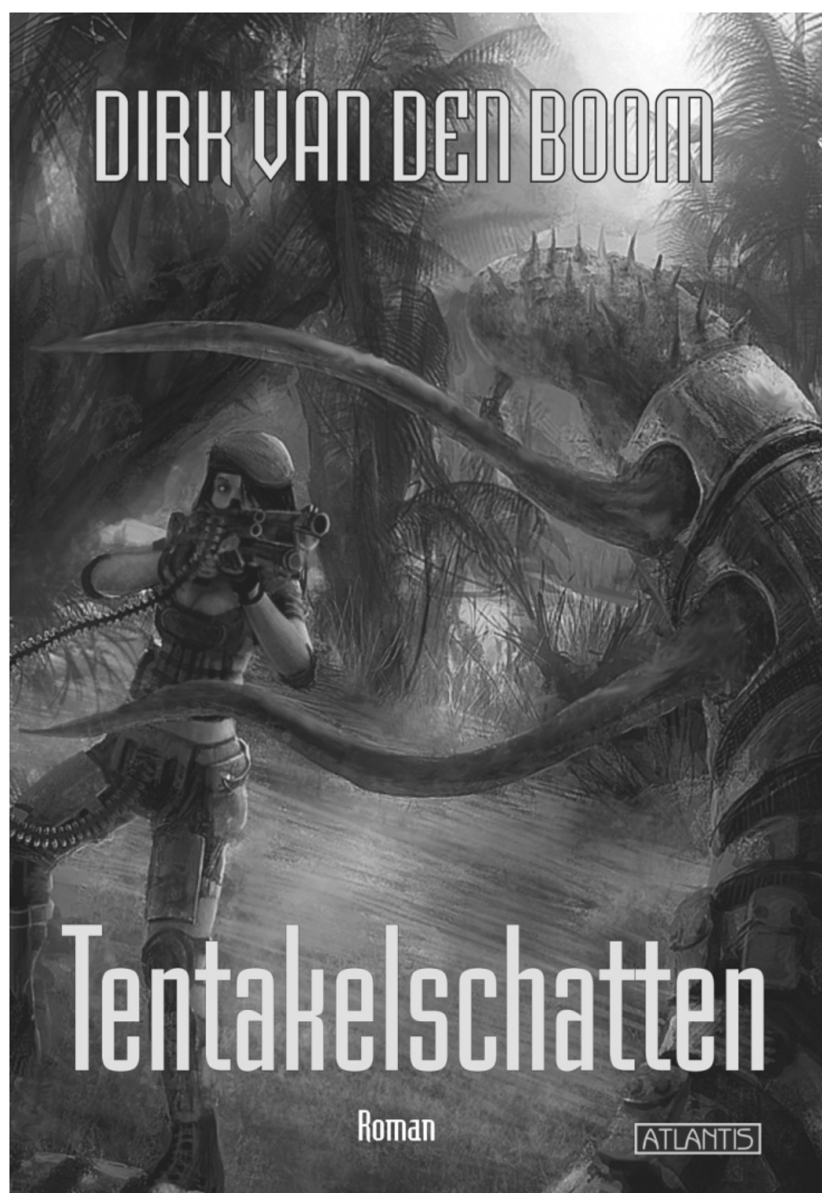
Bei Bedarf erscheinen weitere Autorenbücherbriefe oder Themenbücherbriefe, die in der Nummerierung jedoch innerhalb des phantastischen Bücherbriefes zu finden sind. Die Auflage beträgt zurzeit 750 gedruckte Ausgaben. Er darf teilweise oder ganz vervielfältigt werden, **wenn die Quelle genannt wird**. Abdruck honorarfrei. Eine kurze Nachricht und / oder Belegexemplar wären nett.

Im Internet finden sich auf www.phantastik-news.de, www.fictionfantasy.de und www.taladas.de weitere Besprechungen von Büchern, Comics und anderem. Zudem wird er auf den Internetseiten www.kleinbuch-verlag.de, www.terrannerclub-edon.com, www.taladas.de, www.sftd-online.de, www.elfenschrift.de und als erste Seite überhaupt, auf www.homomagi.de zum Herunterladen bereitgehalten. Weitere Buchbesprechungen sind bereits im Internet verteilt.

Der phantastische Bücherbrief kann auch als .pdf-Datei angefordert werden.

Verantwortlicher Rechteinhaber: Club für phantastische Literatur, Erik Schreiber, An der Laut 14, 64404 Bickenbach, eriksreiber@gmx.de

**"David Weber und John Ringo hatten ihren Spaß -
jetzt ist Dirk van den Boom an der Reihe!" - Martin Kay**



Neu im Januar 2007

Hardcover mit Schutzumschlag, 256 Seiten

13,95 EUR, ISBN 3-936742-82-0

**Einfach beim Händler vor Ort, im Internet oder
auf www.tentakelkrieg.de (portofrei) bestellen**

Der Verlag im Netz: www.atlantis-verlag.de